Seminar: Einleitung in die Genesis

© 1999 by Veit Claesberg
Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

1. Einleitung
1.1. Grundsätzliches
1.2. Kontext Genesis
2. Inhalt von Genesis
2.1. Gliederung Genesis
2.1.1. Feingliederung
2.1.2. Grobgliederung
2.1.3. Gliederung nach Toledot
2.2. Absicht von Genesis
2.3. Besonderheiten in Genesis
2.3.1. Bundesschlüsse
2.3.2. sonstiges
2.3.3. Christus in Genesis
2.4. Zeitrahmen von Genesis
2.5. Auslegung der Genesis
3. Verfasser
4. Die historisch - kritische Sicht
4.1. Die Historisch - kritische Methode (HKM) in Bezug auf Genesis
4.2. Absicht und Gefahr der HKM
5. Zusammenfassung

1. Einleitung

1.1. Grundsätzliches

Was wir heute machen, ist ein Gesamtüberblick über das 1. Buch Mose. Wir unterhalten uns über die so genannten Einleitungsfragen. Das ganze ist trockene Materie, weil wir nichts für unser persönliches Glaubensleben übertragen, dennoch ist es wichtig, sich damit zu befassen. Aus verschiedenen Gründen:

- Das 1. Buch Mose steht total in der Kritik und wir müssen uns mit dieser Kritik auseinandersetzen um ggf. mitreden zu können, weil die Kritik am ersten Buch Mose letztlich darauf abzielt unseren Glauben zu zersetzen.

- Wir können nicht alles aus 1. Mose 1:1 auf unsere heutige Situation übertragen. Wir werden sehen, dass das 1. Mose kein dogmatisches Lehrbuch ist.
- Man kann leichter mit der Bibel hantieren, wenn man die Gliederung eines Buches vor Augen hat und ungefähr weiß wo was steht.

1.2. Kontext Genesis

Das 1. Buch Mose gehört zu den Geschichtsbüchern. Unsere deutsche Bibel ist so eingeteilt
(**Folie 1 - selbst zu erstellen/ Kopie**[1])
Darüber hinaus bildet es mit den Bücher 2.-5. Mose eine untrennbare Einheit. Sie beschreiben die Erschaffung der Welt bis zur Landnahme Israels in Kanaan. Bei den Juden werden die fünf Bücher Mose „Thora“ (Gesetz) genannt.
Der theologische Fachausdruck der heute für die fünf Bücher verwendet wird **(?)** lautet: Pentateuch (**Folie 2**). Das ist griechisch und kommt von pente = fünf und teuchos = Behälter. Das Pentateuch, oder Fünfbuch wurde in einem Behälter als Schriftrolle aufbewahrt. Die fünf Bücher Mose passten auf ein Schriftrolle von 10m Länge und die war zum Schutz in einem Behälter verpackt. Daher der Name Pentateuch.[2]
Das Pentateuch enthält also die Bücher 1.-5. Mose, die man auch einzelnen nach ihrem Inhalte bezeichnen kann:
- Genesis = Entstehung
- Exodus = Auszug
- Leviticus = Buch der Leviten / Priester
- Numeri = Zahlen (Volkszählungen)
- Deuteronomium = zweites Gesetz

Die Juden bezeichnen die einzelnen Bücher, nach ihren Anfangsworten.

Wir konzentrieren uns heute auf das 1. Buch Mose, also auf die Genesis.

2. Inhalt von Genesis

2.1. Gliederung Genesis

- Was steht überhaupt in Genesis? Damit ich hier heute Abend nicht nur erzähle, habe ich mir gedacht, wir versuchen mal, ohne die Bibel zu benutzen, den Inhalt von 1. Mose festzustellen.
  Ihr sollt jetzt mal jeder für sich überlegen, was ihr aus 1. Mose kennt und dann werden wir die Ergebnisse zusammentragen und ordnen. Also: Schreibt mal auf, was eurer Meinung nach in 1. Mose geschrieben steht (**Zettel und Stifte**).
- Die Antworten werden zusammengetragen und auf dem Tali in der richtigen Reihenfolge festgehalten. (**Folie 3**).

2.1.1. Feingliederung[3] (Folie 4 / Kopie)

I. Die Urgeschichte: Der Anfang der Menschheit (1-11)

A. Die Schöpfung (1-2)
1. Allgemeiner Schöpfungsbericht (1)
2. Spezieller Schöpfungsbericht (2)

B. Der Sündenfall (3-6)
1. Der Ursprung der Sünde (3)
2. Das Fortschreiten der Sünde (4-6)

C. Die Sintflut (6-8)
1. Die Ursachen der Flut (6)
2. Der Ablauf der Flut (7)
3. Die Folgen der Flut (8)

[1]
[2]
[3]

2.1.2. Grobgliederung:

1-11	**Urgeschichte**
12-36	**Erzväter**
37-50	**Geschichte Josephs**

Die bisher genannten Gliederungen bieten sich an, wenn man einen guten Überblick haben will. Die „richtige“ Gliederung liefert und das 1. Buch Mose aber selber, ist aber schwerer zu merken:

2.1.3. Gliederung nach Toledot4
Genesis ist in 11 Abschnitte eingeteilt. Diese Abschnitte beginnen mit der gliedernden Formel Toledot (Dies ist die Entstehungsgeschichte von - s. Revidierte Elberfelder / Anmerkung z.B. bei **Gen 2, 4**).
Das Wort Toledot leitet sich von gebären / hervorbringen ab. M.E. ist diese Einleitungsformel immer eine Überschrift für die folgende Geschichte. Es markiert den Anfangspunkt von dem aus sich etwas entwickelt hat. Somit gliedert sich Genesis folgendermaßen:

	(Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde)	(1,1-2, 3)
2,4	Toledot von Himmel und Erde	2, 4- 4, 26
5,1	Toledot von Adam	5, 1-6, 8
6,9	Toledot von Noah	6, 9-9, 29
10,1	Toledot von Sem, Ham und Jafet	10, 1-11, 9
11,10	Toledot Sems	11, 10-26
11,27	Toledot Tharahs	11, 27-25, 11
25,12	Toledot Ismaels	25, 12-18
25,19	Toledot Isaaks	25, 19-35, 29

Durch das Wort Toledot wird also immer eine Geschichte eingeleitet. Z.B. Toledot Noahs: Die Geschichte von Noah, Sintflut... wird eingeleitet.
Dies ist besonders bei der Schöpfungsgeschichte interessant. Wenn in **Gen 2, 4** steht: Toledot von Himmel und Erde, setzt dies also voraus, dass es Himmel und Erde schon gibt und somit wird nun berichtet, was aus Himmel und Erde geworden ist. Es handelt sich hier also nicht um einen zweiten Schöpfungsbericht, sondern dieser Bericht setzt die Schöpfung voraus.

Nach dieser Gliederungswut braucht ihr sicher eine kleine Aufmunterung (**Toffi Fee**).

2.2. Absicht von Genesis[5] **(Folie 6)**
Historischer Zweck ist ein wirklichkeitsgetreuer Bericht über die edle Abkunft des Menschen in der Schöpfung, seine schändliche Sünde mit ihren Folgen in Verderben und Gericht, sowie die Vorstellung von Gottes Herrschafts- und Heilsplan auf der Erde. Der Bericht beschränkt sich bewusst auf das Wesentliche und lässt alle Nebenlinien beiseite, um sich gänzlich dem Heils- und Bundeswalten Gottes zuzuwenden.

Theologischer Zweck ist die Betonung der Hoheit und Erhabenheit Gottes über seine Schöpfung und die Verantwortung des Menschen diesem erhabenen Gott gegenüber. Wer ihm gehorcht, erfährt Gnade und Befreiung, wer sich von ihm lossagt und in Auflehnung lebt, dem bleibt das Gericht nicht erspart.

2.3. Besonderheiten in Genesis (Kopie)
2.3.1. Bundesschlüsse
Interessant sind in 1. Mose die Bundesschlüsse
- Gottes Bund mit Adam (nicht ausdrücklich erwähnt)
  Protevangelium / Urevangelium in **Gen. 3, 15**
- Gottes Bund mit Noah und der gesamten Menschheit (**Gen. 9, 8ff**)
- Gottes Bund mit Abraham
  Gott schließt mit Abraham einen Bund. Dieser Bund bildet die Grundlage für das Verhältnis des Volkes Israel zu Gott (Theokratie) und letztlich auch für unser Verhältnis zu Gott: **1. Mo. 12, 1-3** / **Gal. 3, 8 - Heilsplan**

2.3.2. sonstiges
- Genesis zeigt auf, woher der Mensch kommt und welchen Sinn das menschliche Leben hat.
- Genesis zeigt auf, woher die Sünde kommt

[5] ebd. S. 20

- Genesis zeigt die Souveränität Gottes auf (Erwählung / Gericht / Wunder)

2.3.3. Christus in Genesis

- Gen 3, 15
- Mo. 12, 3
- Löwe aus Juda (Gen. 49, 9-10 / Offb. 5, 5)
- Typologie - aufgrund des NT können wir verschiedene Typen erkennen, deren Bedeutung im NT interpretiert wird: Adam (**Röm. 5, 12** / **1. Kor. 15, 21. 22**), Abel (**Hebr. 11, 4**), Melchisedek (**Hebr. 11, 4**). Obwohl nicht direkt im NT erwähnt, kann man Isaak (Opfer / Nachkomme) und Joseph (litt für die Sünden der Brüder, betrogen, vom Vater geliebt..) auch zu diesen Typen rechnen.[6]
  Grundsätzlich muss man aber mit Typologie vorsichtig sein. Es gibt Leute die sehen hinter jedem Wort im AT ein Abbild von Christus. Was nicht eindeutig ist oder nicht im NT erwähnt wird, sollte man nicht typologisch deuten.

2.4. Zeitrahmen von Genesis

Interessant ist auch noch der Zeitrahmen, den die Genesis abdeckt. Siehe dazu die Zeittafel (**Kopie**).[7] Insgesamt deckt Genesis einen Zeitraum von 2369 Jahre ab.

2.5. Auslegung der Genesis (Hermeneutik)

Wir können nicht alle Geschichten und Bericht direkt auf uns übertragen. Wir müssen den Kontext (Zusammenhang) sehen, in dem sich die Berichte wieder finden. Gott offenbart sich in Genesis ganz speziell und heute offenbart er sich anders, bzw. er hat sich in Christus offenbart (**Hebr. 1, 1-3**). Auch Anweisungen die Gott in 1. Mose gibt, müssen wir im Kontext und im Licht des NT sehen. Interessant wird das bei Fragen wie Todesstrafe oder Stellung der Frau.
Auch der Umgang der Menschen untereinander (Rache) muss im Zusammenhang der Heilsgeschichte gesehen werden. Teilweise finden wir in Genesis auch unkommentierte Berichte, was nicht heißt, dass alles was berichtet wird Gottes Zustimmung findet und somit auch für uns in Ordnung ist.

3. Verfasser

Was wir uns bis jetzt angesehen haben, können eigentlich viele so akzeptieren, auch wenn man nicht an Gott glaubt. Man hat halt ein Buch der Weltliteratur vor sich, was gegliedert ist und bestimmte Aussagen enthält.
Wenn wir uns nun der Frage nach dem Verfasser zuwenden, gehen aber die Meinungen weit auseinander. Ich stelle nun zuerst meine Sicht dar, von der ich hoffe, dass ihr sie teilen könnt und dann werde ich mich im nächsten Punkt der historisch - kritischen Sicht widmen, sie auseinander nehmen und verdammen (und falls wir das zeitlich nicht mehr schaffen, könnt ihr von mir Kopien haben, wo gute Argumente gegen die HKM aufgeführt sind).

Mose ist der Verfasser des Pentateuch (5 Bücher Mose) und der Genesis (bis auf den Teil, der seinen Tod beschreibt - Josua)

Diese Ansicht vertreten die Juden und vertrat auch Jahrhunderte lang die Kirche.

[6] ebd. S. 25
[7] aus ebd. S. 21f

Wir finden zwar keine direkte Stelle innerhalb des Pentateuch, dass Mose sich als Verfasser bezeichnet, aber viele indirekte.

- Mose erhält von Gott selbst den Auftrag bestimmte Dinge aufzuschreiben (**2. Mo. 17, 4; 34, 27; 5. Mo. 31, 9. 24**). Als Ziehsohn der Tochter des Pharaos hatte er die beste Ausbildung genossen. Bis vor ein paar Jahrzehnten glaubte man, damals konnte man noch nicht schreiben, was längst überholt ist, aber es gibt noch Pastoren, die diese lächerliche Meinung vertreten (!).
- Jesus selbst und das NT schreiben das Pentateuch Mose zu (**Joh. 1, 17; 5, 46f; Röm. 10, 5. 19**). Auch wenn oft nur vom dem Gesetz die Rede ist, kann man es doch auf alle Bücher beziehen, das die Juden den Ausdruck Gesetz auch auf alle Bücher anwandten.

Die Frage, woher Mose denn die Berichte von Schöpfung, Flut... hat, kann man damit beantworten, dass Gott sie ihm entweder offenbart hat, er auf vorliegende Texte oder Erzählungen zurückgegriffen hat.
Da Mose um 1400 v. Chr. gelebt hat, ist die Abfassungszeit des Buches hier anzunehmen.

Aber:
Selbst wenn man nicht Mose als Verfasser akzeptiert, ist es dennoch Gottes Wort und hat volle Gültigkeit. Allerdings denken Leute, die Mose nicht als Verfasser akzeptieren meist historisch - kritisch. Die HKM hat nun eine völlig andere Meinung, was die Entstehung des Pentateuch und somit der Genesis anbetrifft.

4. Die historisch - kritische Sicht

4.1. Die HKM in Bezug auf Genesis / Pentateuch

- Geschichte der HKM - entfällt
- Postmosaica - entfällt

Hier wird er Artikel aus der Einheitsübersetzung zugrunde gelegt und erklärt.

Stellungnahme zur HKM:
Die (Quellentheorie) HKM ist in Bezug auf Genesis ist nicht aufrechtzuerhalten. Sie basiert auf nicht bewiesenen Annahmen und wird wahllos, je nach Kommentator, angewandt. (Kopie Lexikon zur Bibel, S. 1094f)

4.2. Absicht und Gefahr der HKM

Absicht der HKM (differenziert aber letztendlich antigöttlich)

- **Evtl. immer spontan auch Fragen formulieren!**

Nicht jeder der historisch - kritisch denkt ist deshalb kein Christ. Im Gegenteil: Viele Fans der HKM leben vielleicht sogar ein besseres Christsein und vor Gott zählt später nicht, nach welcher Methode ich die Bibel auslege.
Allerdings ist es mir persönlich schleierhaft, wie man so Glauben kann, aber das ist ja nicht mein Bier.
Die Absicht der HKM ist letztlich Gott abzuschaffen. Alles ist von Menschen erfunden und geschrieben und einen Gott gibt es letztlich nicht, weil er auch von Menschen erfunden wurde. Klar, eine gute Erfindung, aber eben nicht eine Realität.
Das grundlegende Heil der Menschheit wird verneint. Im NT ist dies die Auferstehung und im AT der Auszug aus Ägypten. Die Schöpfung sowieso.

Die göttliche Inspiration der Bibel wird letztlich in Frage gestellt und die Bibel ist nicht Gotteswerk sondern Menschenwerk.

In diesem Zusammenhang ist ein neuer Trend interessant, der sagt, dass es doch egal ist, wie die Bücher entstanden sind, denn sie liegen ja jetzt vor und fertig. Man kann sie also so als Gottes Wort akzeptieren und nach ihnen leben. Aber das wäre für mich ein zu schwaches Argument. Wenn ich an die Bibel als Gottes Wort glaube, will ich doch auch nicht, dass in ihr irgendwelche Mythen verarbeitet sind. - aber so kann man auch leben. Andere sagen, dass Gott durch die Mythen eben eine bestimmt Wahrheit mitteilen wollte, aber das finde ich auch sehr schwach....

Die meisten Christen machen sich über solche Fragen auch keine Gedanken, weil sie keine Zeit haben sich mit den Einleitungsfragen auseinander zu setzen. Sie vertrauen so auf Gott und sein Wort - auch gut. Letztlich wird sich Gottes Wort dadurch als wahr erweisen, in dem wir danach leben und erfahren, dass es richtig ist, was geschrieben steht.

5. Zusammenfassung

Ich fasse zusammen:

- Wir haben über die Genesis im Zusammenhang mit dem ganzen Pentateuch gesprochen.
- Wir haben uns einen groben Überblick verschafft und das Buch gegliedert, den Sinn und Zweck von Genesis betrachtet und uns einige Besonderheiten angesehen.
- Schließlich haben wir uns über den Verfasser unterhalten und die Ansicht der HKM kennen gelernt.

1. Mose ist ein geniales Buch, weil es uns zeigt woher wir kommen und wie groß und genial Gott ist. Man kann es nicht weglassen oder in der Predigt / Verkündigung ignorieren. Ich glaube, dass gerade weil es so grundlegend ist, vom Satan bekämpft wird. Daher ist es gut, wenn wir uns mit den Kritikern auseinandersetzen.
Wenn die Thematik noch näher, oder in Bezug auf andere Bücher des AT interessiert, kann ich das Buch „Von Adam bis Maleachi“ empfehlen.